

# bachmagazin

Frühjahr/Sommer 2013 ∞ www.bach-magazin.de

Heft 21



5,90 €

## SOCIAL BACH

Wie das Internet unseren Umgang mit Barockmusik verändert

### NEUSTART IN STUTTGART

Hans-Christoph Rademann  
im Interview

### PORTRÄT

Die Academy of Ancient Music  
feiert ihren 40. Geburtstag



GRATIS-CD für Neu-Abonnenten | Mehr auf Seite 58

# BEGEISTERUNG ONLINE

## Private Bach-Portale

Von Christiane Schwerdtfeger

„Herrlich“, „thank you“, „quel superbe“ – die Mitglieder der Facebook-Gruppe „Johann Sebastian Bach ‚Baroque composer‘“ posten sich quasi stündlich ihre Begeisterung über die geteilten Inhalte zu. Besonders Videos stehen hier im Zentrum des Interesses: Was kürzlich auf YouTube hochgeladen oder gefunden wurde, wird weitergegeben und kommentiert. Die internationale Vernetzung in Sachen Bach ist hier weit vorangeschritten: Finnen und Franzosen, Esten und Engländer, Deutsche und Dänen, Australier und Amerikaner stehen miteinander in Kontakt.

**I**nitiiert hat diese Gruppe der Deutsche Volker Hege. Der Bach-Verehrer, dessen Hobby auf Klavierunterricht in der Jugend und Aktivitäten als Sänger in verschiedenen Chören zurückgeht, ist insgesamt recht aktiv im Netz. Unter dem Titel „Volkers Klassikseiten J. S. Bach“ berichtet er seit Januar 2009 rund um den Komponisten. Die Seite ist ein Nachfolgeprojekt eines ursprünglich über Google betriebenen Blogs, der aber nicht so recht ins Laufen kommen wollte. Bei Wordpress klappt es jetzt – wohl auch, weil bloggen nun endgültig in ist. Zudem postet Hege häufig auf Twitter, was sich auf seiner Seite gerade tut. Dass das Ganze gut funktioniert, liegt sicher am

**... ZUM EINEN DIE BEGEISTERUNG ÜBER BACHS WERK, ZUM ANDEREN DIE MÖGLICHKEIT, DIESEN ENTHUSIASMUS ZU TEILEN.**

Inhalt, aber ein wenig auch am Zuschnitt des Blogs, der wichtige Regeln berücksichtigt: viel Thema, hoher Veröffentlichungstakt, viel Inhalt, zahlreiche Links. Und: Hege Seite ist

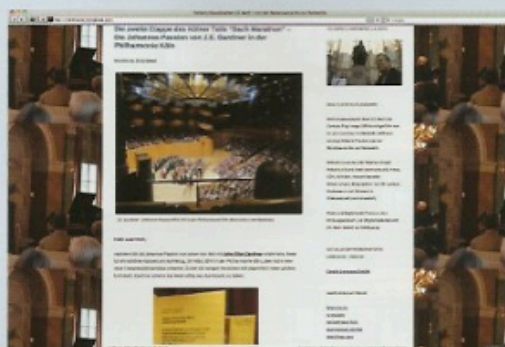
stets auf neuestem Stand: Kaum war in Leipzig am 21. März Bachs Geburtstag gefeiert worden, gab es bei ihm auch schon ein Video davon zu sehen; selbst der für die Musik höchst marginal bedeutsame Fakt eines Einbruchs ins Leipziger Bach-Museum am Tag zuvor wurde hier prompt erwähnt. Tipps für Radio- und Fernsehsendungen, für Konzerte und gerade erschienene Publikationen sind ebenfalls tagesaktuell; Hege verweist außerdem auf Inhalte von Tageszeitungen, Fachpublikationen und sozialen Netzwerken und bietet auf diese Weise ein eindrucksvolles Bild davon, was in Sachen Bach gerade passiert – wenn auch die Auswahl freilich subjektiv ist.

Für eine derart aufwändige Betätigung braucht man neben Begeisterung fürs Thema vor allem eins: Zeit. Hege ist nach eigener Auskunft „fast täglich“ auf der Suche „nach Themen über J. S. Bach und sein Umfeld“; daneben gibt es etwa 30 weitere Mitstreiter, die den Blog mit Inhalt füllen. Die posten unter anderem Konzertberichte und -tips, während sich Hege selbst derzeit vor allem seinem Thema „Bach-Kantaten im Kirchenjahr mit Radio-Sendungen“ widmet. In dieser Rubrik veröffentlicht er Woche für Woche Informationen zum aktuellen Sonntag im Kirchenjahr und einer dazugehörigen Bach-Kantate.

Was bewegt einen Menschen, über Jahre hinweg so aktiv im Netz zu sein, permanent Informationen zu veröffentlichen, sich auszutauschen? Das ist, sagt Hege, zum einen die Begeisterung über Bachs Werk, zum anderen die Möglichkeit, diesen Enthusiasmus zu teilen. Der zwischenmenschliche Kontakt mit ähnlich orientierten Nutzern ist ihm wichtig – und seine Begeisterung für Bach bleibt auch nicht auf das Internet beschränkt: Der Besuch von



Der Bach-Verehrer Volker Hege aus Deutschland bloggt auf „Volkers Klassikseiten J. S. Bach“.





**bach.de:**  
Hier schreibt  
ein Namens-  
vetter.

Konzerten und Bachfesten „national und international“ gehört ebenfalls zu seinen wesentlichen Beschäftigungen. Ähnlich wie bei Christof Rimle. Der Schweizer, der im Hauptberuf IT-Techniker ist, reist gern an die Wirkungsstätten von Bach, hört regelmäßig Konzerte mit Musik seines Lieblingskomponisten und – Rimle ist C-Kirchenmusiker – spielt Bach auf dem Klavier, der Orgel und dem Cembalo. Zudem betreibt er ein Bach-Portal unter der originalen Domain jsba.ch – eine Buchstabenspielerlei mit dem Schweizer Landeskürzel. Laut Begrüßungstext darf hier jeder mitarbeiten, der sich dazu berufen fühlt (Rimle als Webmaster stellt die Beiträge online), und letztlich verweist das Angebot auf den Liebhaberanspruch des Portals. Weil es kein Blog ist, kommt es nicht so prallvoll daher wie Heges Seite, dafür ist die Präsenz aber deutlich übersichtlicher und schließt für die Interessierten ein Quiz, ein Forum und einen Kalender, einige Download-Angebote, ein kleines Lexikon sowie eine Zitat- und eine Linksammlung ein. Daneben gehören Verweise auf Bach-Museen, Fotos von Wirkungsstätten Bachs und Vorankündigungen von Radio- und Fernsehbeiträgen zum Portal, außerdem ein Werkverzeichnis, eine Chronik zum Leben Bachs und Empfehlungen für Einspielungen. Die interaktiven Rubriken, das Forum und das Quiz, sind allerdings nur nach Registrierung zugänglich – hier bleibt die Bach-Gemeinde unter sich.

Die Seite, deren Besucherzahlen sich aktuell zwischen 200 und 700 pro Monat bewegen, besitzt – ähnlich wie bei Hege – eine Vorgeschichte: Rimle hatte sich einst einer Yahoo-Group angeschlossen, um mit den anderen Usern über Bach zu diskutieren. Als ihm die Rahmenbedingungen hier nicht mehr gefielen, plante er eine Homepage. Die sollte übrigens ursprünglich nur „ba.ch“ heißen, was aber nicht klappte, weil in der Schweiz die zweistelligen Domains für Behörden und Kantone reserviert sind und von Privatpersonen nicht genutzt werden können. Mit „jsba.ch“ ist Rimle aber nun genauso glücklich. Hauptbeschäftigung für ihn ist derzeit das Erstellen der Medien-Tipps, die tatsächlich immer aktuell sind und mit einem Vorlauf von rund zwei Wochen einen ziemlich guten Service bieten.

Bei zwei weiteren Portalen, die sich dem Leben und Werk Bachs verschrieben haben, geht es zumindest vordergründig nicht um Austausch.

Stattdessen besitzt das englischsprachige Angebot jsbach.org einen eher dokumentarischen Anspruch: Die Chronik zur Biografie Bachs steht hier im Kontext zeitgenössischer Musikereignisse, das Werkverzeichnis kann nach diversen Kategorien wie Nummer, Besetzung oder Entstehungsjahr gelistet werden, und es gibt eine Reihe von Plattentipps, die gleichfalls systematisch sortiert zu durchsuchen sind. Ganz aktuell ist diese letzte Rubrik jedoch nicht mehr, denn die beiden Initiatoren Jan Hanford (USA) und Jan Koster (Niederlande) beschlossen nach 12 Jahren Arbeit, hier einen Schlussstrich zu ziehen. Seit sie ihre Seite 1995 in Betrieb nahmen, habe sich das Netz sehr verändert, schreiben sie. Es gebe online inzwischen sehr viele Informationen über Bach, darunter auch zahlreiche Empfehlungen für Einspielungen. Zudem sei die Musik nun auch über Anbieter wie Amazon, iTunes oder eMusic recherchierbar – keine Notwendigkeit also mehr, eine weitere Datenbank fortzuführen.

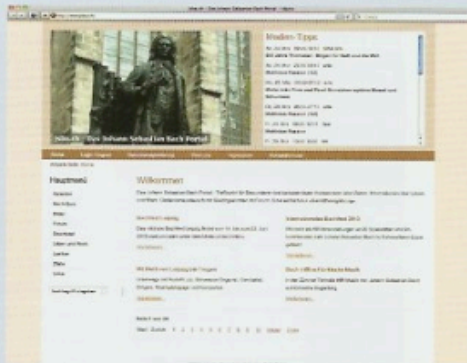
Auf www.bach.de teilt ausgerechnet ein Namensvetter das Wesentliche mit. Peter Bach aus Lübeck steckt hinter der Seite und versorgt seine Leser neben weiterführenden Links mit Angaben zur Biografie und zum Werk Johann Sebastian Bachs, teils mit recht weitreichender Tiefenstruktur: Man kann sich hier bis in die Entstehungsdaten, Textvorlagen und jeweilige Anlage der

## PRIVATE BACH-PORTALE

meinhardo.wordpress.com  
jsba.ch  
jsbach.org  
bach.de



**Portal mit Liebhaberanspruch:** Der Schweizer Bach-Freund Christof Rimle betreibt die Seite jsba.ch.



Kompositionen klicken. Die Seite ist ein schönes Beispiel für Ergebnisse im Netz, die aus privater Leidenschaft heraus entstehen – und man sollte hoffen, dass gerade die Möglichkeit, eigene Seiten zu betreiben und eigene Inhalte zu pflegen, auch künftig so manchen anhält, sich mit dem Thema seiner Wahl intensiv zu beschäftigen; Blogs und Portale sind schließlich auch mit Erkenntnisgewinn verbunden. Für die Nutzer solcher Seiten gilt jedoch: Zwar besteht hier eine schnelle Möglichkeit des Überblicks und der Informationsbeschaffung, doch verlässlich sind die Daten nicht immer. Also lieber noch einmal woanders nachschlagen – am besten offline. Erst recht empfiehlt sich dies, wenn nicht eine Einzelperson, sondern eine Community hinter den Inhalten steckt. Der Begeisterung der Bach-Gemeinde für die neuen Möglichkeiten der Kommunikation tut dies freilich keinen Abbruch. Und wer sich selbst einmal auf diesem Gebiet versuchen will, hat sogar bei den Domains noch Auswahl: jsbach.de zum Beispiel steht derzeit zum Verkauf. ➔